

# BERNBURGS

# Bunte Seiten

Bernburg ist bunt.



Die mit dem bunten Bär! Seit 2007.



Der Keßlerturm feiert  
in diesem Jahr seinen  
100. Geburtstag!



Die soziale Seite  
unserer Stadt.

# Das Maß ist voll!

**Wir, die Mitarbeiter der Lebenshilfe Bernburg, sind sauer. Sauer auf die Politik des Landes Sachsen-Anhalt, denn wir bekommen für unsere Arbeit zu wenig Geld.**

Wenn wir am Monatsende auf unseren Gehaltszettel gucken, haben wir im Bundesdurchschnitt 30 Prozent weniger verdient als unsere Kollegen aus vergleichbaren Arbeitsbereichen – den so genannten Einrichtungen der Eingliederungshilfe. Das führt etwa am Beispiel unserer Kindertagesstätten dazu, dass Kolleginnen in städtische Einrichtungen abwandern, weil sie dort bis zu 500 Euro im Monat mehr verdienen. Aber auch im direkten Vergleich mit Lebenshilfe-Werkstätten anderer Bundesländer schneiden wir hier in Sachsen-Anhalt sehr schlecht ab.

**Wie alle Institutionen in freier Trägerschaft fordern wir deshalb die Angleichung unserer Entlohnung an das Tarifniveau kommunaler Einrichtungen.** Es kann einfach nicht sein, dass ein und dieselbe Arbeit dermaßen unterschiedlich bezahlt wird. Im Unterschied zu den Politikern reden wir aber nicht nur, sondern unternehmen auch was. **Im Juni vergangenen Jahres protestierten mehr als 1000 Angestellte und behinderte Beschäftigte** von anerkannten Werkstätten aus ganz Sachsen-Anhalt vor dem Landtag in Magdeburg und weitere 500 von ihnen vor dem Gebäude der Sozialagentur in Halle. Der zuständige Landessozialminister Norbert Bischoff (SPD) sprach sich damals für eine Tarifentlohnung aus – **passiert ist leider nichts.**

Und in diesem Zusammenhang ergibt sich noch ein ganz anderes Problem. Nicht nur die Mitarbeiter werden – gemessen an den gestiegenen gesetzlichen Anforderungen und der zeitraubenden Bürokratie – nicht ausreichend bezahlt. **Es steht auch ganz generell immer weniger Geld für unsere behinderten Beschäftigten zur Verfügung. Darunter leiden als erstes die für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung unverzichtbaren begleitenden Maßnahmen der Eingliederungshilfe.** Unternehmungen wie Einkaufen, gemeinsames Kochen, die wichtige tiergestützte Therapie (z.B. therapeutisches Reiten) oder ganz allgemein die Teilhabe am öffentlichen Leben (Funcross, Kutterrudern, Stadtfestumzug) sowie die Förder-



Mitarbeiter Lebenshilfe Bernburg protestieren vor dem Landtag in Magdeburg.

ung sozialer Kontakte durch Tanzen, Schwimmen oder das Engagement in der werkstatteigenen Band werden zunehmend erschwert. Und teilweise fallen sie sogar ganz weg. Weil weder ausreichend Zeit noch Geld da ist.

**Wir bekommen Auflagen vom Land auferlegt, für die uns aber gleichzeitig nicht die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt werden.** „Wir nähern uns den Arbeitsbedingungen des ersten Arbeitsmarkts“,

sagt unsere Werkstatt-Leitern Jeannette Kirst. Das ist natürlich auch unser Ziel, aber die Beschäftigten müssen dazu eben auch erst befähigt werden. Und dafür muss das Land endlich mehr Geld locker machen.

Deswegen haben wir in diesen Tagen fast eintausend von unseren Beschäftigten bemalte Protestkarten an Herrn Bischoff geschickt, in denen **unsere Forderung** deutlich wird: **kostendeckende Entgelte für die Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe.**

Sollte eine positive Reaktion auch diesmal ausbleiben, werden wir auf die Straße gehen und für unser Recht und unsere Anerkennung streiken.



Unverzichtbare begleitende Maßnahmen der Eingliederungshilfe, wie z.B. tiergestützte Therapien, kulturelle oder sportliche Betätigungen etc. können bald nicht mehr realisiert werden!

### Im Folgenden einige gesammelte Stimmen von Mitarbeitern, die unseren Unmut zum Ausdruck bringen:

„Man ist einfach verärgert wenn man sieht, wie andere für dieselbe Arbeit besser entlohnt werden.“

(Maik Oschätzky – Gruppenleiter Berufsbildungsbereich)

„Wir kämpfen mit steigenden Qualitätsanforderungen und psychischen Belastungen, die weder personell noch finanziell unteretzt werden.“

(Sandra Triebel – Pädagogische Leiterin)

„Ich bin wütend! Die Lebenshaltungskosten steigen und unsere Einkommen nicht. Ich bin dafür, dass wir streiken.“

(Heike Nitsche – Gruppenleiterin Berufsbildungsbereich)

„Es besteht ein hoher Fachkräftemangel, aber die Bezahlung dafür ist auch einfach zu gering. Ich habe vier Jahre studiert und bekomme nicht mehr als ein Erzieher.“

(Maria Karras – Sozialarbeiterin)

„Ganz klar: Wir wollen mehr Entgelt! Seit Jahren haben wir keine Gehaltserhöhung bekommen. Es kann nicht sein, dass wir aus der Mittelklasse zu den Geringverdienern herabgestuft werden.“

(Manfred Döbel – Gruppenleiter Arbeitsbereich)

„In naher Zukunft sieht es schlecht für unsere behinderten Menschen aus. Bald will niemand mehr unsere Arbeit machen, weil sie nicht genug bezahlt wird.“

(Birgit Zacher – Gruppenleiterin Arbeitsbereich)

„Es ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, dass sich der Pflegekostensatz in Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren nicht entwickelt hat.“

(Mario Nieswandt – Sozialarbeiter)

„Wer am verkehrten Ende spart, den trifft es selbst vielleicht auch mal hart. Bei der Lebenshilfe kann jeder landen. Das kann so schnell passieren.“

(Andreas Spröte – Beschäftigter)



## Ein tierischer Winter im Regenbogen



Mit Beginn des neuen Jahres haben die Kinder der Hellgrünen Gruppe, aus der Kita „Regenbogen“, eine große Verantwortung übernommen: Die Tierpatenschaft über die Kaninchen aus unserem Mensch-Tier-Begegnungshaus. Von den Kindern der Naturgruppe („Naturkinder“) gab es wichtige Erfahrungen und alle lauschten gespannt.



So wussten die jungen Tierpfleger auch von der Raffinesse unserer Vierbeiner zu berichten. Voller Konzentration und mit viel Kraft in den Händen haben die „Naturkinder“ unsere Kaninchen versorgt. Ganz oft haben sie erfahren: „Passt man nicht gut auf, wird die Möhre glatt gemopst.“ Gut zugehört ging's los ... und tatsächlich hatten die „Naturkinder“ recht.

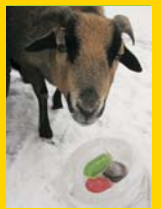


Wir eigneten uns auch Wissen über die Kaninchen aus Büchern an. Über den Tag verteilt finden sich immer wieder Möglichkeiten, gemeinsam mit den Kindern in unserer Literatur zu schmökern.

Die Kaninchen aus dem Buch waren schwer zu unterscheiden. Aber wie ist das mit unseren Kaninchen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, wurden viele Fotos gemacht und genauestens betrachtet. Wissen wir doch inzwischen ganz genau, dass die Tiere auch Ruhephasen brauchen und nicht permanent verfügbar sind. Ein Foto kann man sich jedoch immer anschauen. Das hochkonzentrierte Entdecken der vielen Unterschiede brachte uns sogar zum Entwickeln eigener Spiele. Mit Feuereifer sind die Kinder bei der Sache.



**Malen, Singen, Tanzen, Gestalten in den vielfältigsten Formen - das unterstützt den Beziehungsaufbau und somit die Möglichkeit die Kaninchen mit Kopf, Hand und Herz zu erleben.**



Entdeckungen in der Morgenversorgung der Tiere inspirieren die Kreativität der Kinder.

Das Wasser im Trinknapf ist gefroren. Ob unser Wasser vom Malen auch gefriert und wird aus dem bunten Eis wieder Wasser? Auch Hans und Elfriede, unsere Schafe, waren begeistert vom Experimentieren mit den Phänomenen des Alltags und garantiert auch von den Eiskunstwerken der Künstler aus der Hellgrünen Gruppe.



Die besondere Begeisterung lag dann aber wohl doch in der Herzensbildung in diesem tierischen Winter, denn unsere Kinder haben inzwischen gelernt, ihr Gegenüber in seinen Bedürfnissen wahrzunehmen und dementsprechend zu handeln. Die Entwicklung dieser emotionalen Fähigkeiten geschieht nicht nebenbei, sie ist eine der schwersten Aufgaben in der Erziehung. Tiere leisten in der Kindertagesstätte Regenbogen dazu ihren Beitrag.





# Bunte Kinderseite

Die zweite „Bunte Kinderseite“ präsentiert euch wieder die Frühförder- und Beratungsstelle der Lebenshilfe Bernburg gGmbH

Zeit zum Spielen

## Für Eltern

Anerkennung



Anregung

Anleitung

(nach Hurrelmann)

## Viel Spaß!

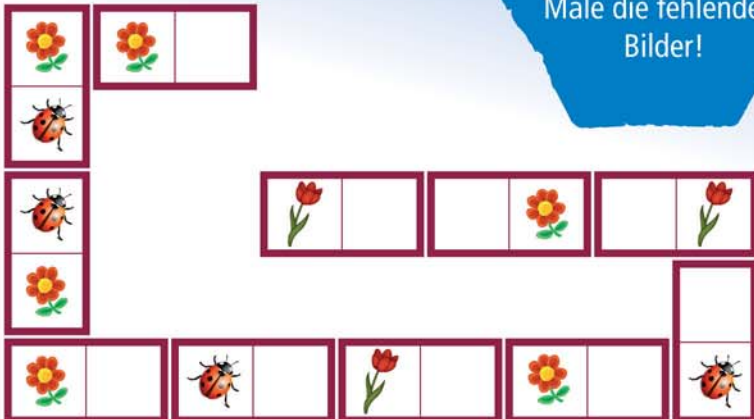
## Kleiner Zeichenkurs



Zeichne in der Reihenfolge!

## Domino

Male die fehlenden Bilder!



## Tischschmuck zum Essen

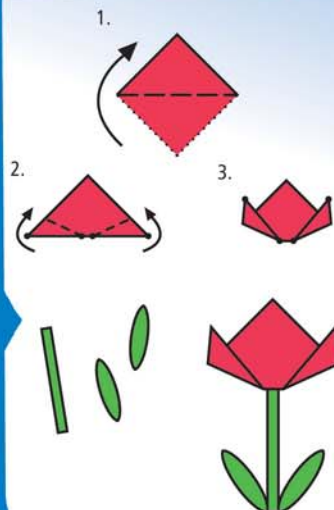


Material: kleine Gefäße  
Watte oder Zellstoff  
Kressesamen  
etwas Wasser

Blätter abschneiden und auf Quark- oder Butterbrot essen.

Mhh...

## Falten & Gestalten



## Der Regenbogen

Ein Regenbogen  
Komm und schau!  
Rot und orange,  
gelb, grün und blau!

So herrliche Farben  
Kann keiner bezahlen,  
sie aber den halben  
Himmel zu malen.

Ihn malte die Sonne  
mit goldener Hand  
auf eine wandernde  
Regenwand.

Josef Guggenmos



# Lebenswege 7



## Behinderung und Partnerschaft – eine ganz normale Sache

Es ist kein Geheimnis, dass die Arbeitswelt trotz moderner sozialer Netzwerke oftmals als die bestfunktionierende Partnerbörse bezeichnet wird. Dies trifft im vollen Umfang auf Tina Dohle und ihren Freund Maik Schumann zu, denn sie lernten sich durch die gemeinsame Berufstätigkeit in der Bernburger Lebenshilfe-Werkstatt kennen.

Die Zuneigung entstand allmählich und wurde zur Liebe, die nun schon seit über 10 Jahren anhält. Das weitestgehend unergründete Phänomen, wer es mit wem und warum über einen so langen Zeitraum aushält, liegt bei Tina und Maik jedoch nicht im Verborgenen. Zwar arbeiten beide schon einige Jahre nicht mehr im gleichen Werkstatteil der Lebenshilfe Bernburg, jedoch nutzen sie die Wochenenden sehr konsequent für gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktivitäten aus.

Die Interessen stimmen eigentlich so gar nicht überein, denn die 39-jährige Biendorferin Tina, sucht nach vollbrachter Arbeit mehr die Ruhe, beschäftigt sich mit Rätseln oder ihrem Laptop und hört sehr gern Musik – zumeist Schlager. Aber auch im Haushalt der Eltern leistet sie heute viel mehr als noch vor einigen Jahren. „Das muss ich auch machen, wenn ich noch selbständiger werden will“.

Mit dem Down-Syndrom konnte Tina Dohle schon immer gut umgehen, ihre Stärken liegen nicht nur in der sehr guten Beherrschung des Schreibens und Lesens sondern vor allem wohl in gleichbleibend freundlichen und selbstbewussten Umgangsformen, die sie zu einer sehr beliebten Gesprächspartnerin machen.

Der 4 Jahre ältere Maik Schumann ist eher der praktische Typ. Er konnte nach seiner Schulzeit den Beruf eines Schlosserhelfers erlernen und in einem kleinen Bernburger Handwerksbetrieb noch einige Monate mitarbeiten. Dies gelang trotz einer erheblichen Gehbehinderung, die als Folge einer operativ korrigierten Sehnenverkürzung zurückblieb. Er ist im Waldauer Haus der Familie der Mann für das Außengelände, führt kleine Reparaturen aus und ist auch sonst gern „draußen“.

Die Wochenenden werden oft gemeinsam mal in Biendorf oder in Bernburg verbracht. Die Eltern unterstützen die Wochenendgestaltung ebenso wie das Pärchen selbst darauf achtet, dass viele gemeinsame Unternehmungen stattfinden. Die Spaziergänge mit dem Hund oder bald auch wieder gemeinsame Fahrradtouren, Kinobesuche und nach Tinas Wünschen der Besuch von Schlagerkonzerten – die gemeinsamen Wochenenden sind Routine und gleichzeitig Highlights.

Vor einigen Jahren begann die Einbeziehung des Pärchens in die Urlaubsplanung beider Familien. Die Erinnerungen sind nachhaltig und mit Begeisterung berichtet Maik über den Blick über Oslo stehend auf der Aussichtsplattform der Holmenkollen-Sprungchanze und einige andere Urlaubsanekdoten.

Vor der Zukunft haben beide keine Angst, auch nicht im Wissen um das natürliche Altern beider Elternhäuser. Beide Familien haben umsichtig Vorsorge getroffen und sowohl Tina als auch Maik wissen darüber Bescheid, was passieren wird wenn die Leistungskraft der Eltern einmal nachlassen sollte.

Der Interviewer der „Bunten Seiten“ geht nach dem etwa einstündigen Gespräch mit dem sympathischen Pärchen mit der wieder bestätigten Erkenntnis an die Aufgabe des Aufschreibens, dass es wirklich normal ist verschieden zu sein. Beide leben es aus und werden von ihrem Umfeld selbstverständlich unterstützt.

Mario Nieswandt



# Der Berufsbildungsbereich der Lebenshilfe Bernburg gGmbH ist zertifiziert!

Die Werkstätten für behinderte Menschen als Einrichtungen der Eingliederungshilfe unterstützen seit den siebziger Jahren Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen, um ihnen die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

**Werkstätten sind längst keine Bastelstuben mehr, sondern Sozialunternehmen, welche für regionale Auftraggeber der Wirtschaft produzieren.** In diesem Zusammenhang spielt berufliche Bildung eine wichtige Rolle. Dabei betreffen Lernprozesse verschiedene Ebenen, sei es Soziales Lernen oder der Erwerb von methodischen und arbeitspraktischen Kompetenzen.

Bildung begleiten, damit Arbeitsabläufe nicht automatisiert geschehen, sondern berufsbezogenes Fachwissen für Menschen mit Behinderung sinnverstand vermittelt werden kann, ist eine Aufgabe des Berufsbildungsbereichs der Werkstatt. Nach der Aufnahme in eine Werkstatt werden die Beschäftigten zunächst im Berufsbildungsbereich qualifiziert und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Die Inhalte der beruflichen Qualifizierung orientieren sich an den normalen gesetzlichen Ausbildungsberufen. Davon werden entsprechend den Fähigkeiten der Beschäftigten differenzierte Ausbildungsniveaus abgeleitet. Dies ermöglicht über berufsspezifische Kenntnisse eine Identifikation und Zugehörigkeit zu einer Berufsgruppe.



Der Berufsbildungsbereich dauert höchstens zwei Jahre; aber auch im anschließenden Arbeitsbereich bleibt neben der Produktion berufliche Bildung Teil der Unterstützungsarbeit.

Ausgehend von den individuellen Fähigkeiten und Zielen der Beschäftigten werden gemeinsam Lernprozesse geplant und Arbeitserprobungen vereinbart, um eine Ausbildung in einem entsprechenden Berufsfeld zu ermöglichen.

**Dabei sind Kooperationen mit Betrieben auf dem 1. Arbeitsmarkt für externe Arbeitserprobungen von besonderer Bedeutung.** Dadurch erfahren die Beschäftigten veränderte Anforderungen, erleben Grenzen und Potentiale. Bestenfalls können mittels Erprobungen Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gestaltet werden. **Die Intensität der Ausbildung hängt dabei von den Voraussetzungen der Beschäftigten, dem Arbeitsangebot der Werkstatt und den arbeitsmarktpolitischen Gegebenheiten ab.**



**Seit dem letzten Jahr muss die Umsetzung dieser Vorgaben durch eine Zertifizierung überprüft werden. Grundlage dieser Überprüfung ist die Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – kurz AZAV.**

Ebenso wie andere Bildungsträger musste nun auch der Berufsbildungsbereich der Lebenshilfe Bernburg gGmbH Ende letzten Jahres die Durchführung der Qualitätsvorgaben nachweisen. Dies gelang auch dank eines motivierten Mitarbeiter-teams sehr erfolgreich.

Durch die bestandene Zertifizierung können weiterhin Beschäftigte in den Berufsbildungsbereich aufgenommen werden. Zudem wird die Einhaltung der geforderten Qualitätsstandards in den nächsten fünf Jahren jährlich überprüft.

**Wie bereits in der Vergangenheit bedeutet dies für uns, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen, sondern eine inhaltliche Weiterentwicklung entsprechend externen Vorgaben und eigenen Zielen.**

Verpassen Sie nicht

# 950 Jahre Aderstedt mit zahlreichen Veranstaltungen



In diesem Jahr feiert die Gemeinde Aderstedt bei Bernburg seine 950 Jahrfeier. Zahlreiche Veranstaltungen sind zur Festwoche geplant. Bis 23. März soll eine 950 Meter lange Wimpelkette in Aderstedt aufgehängt und auf das Jubiläum aufmerksam machen. Vom 16. bis 24. März wird das Jubiläum mit einer kleinen Festwoche beginnen. Vom 31.08. bis 08.09. wird dann die Festwoche mit einem historischen Festumzug stattfinden, zu der auch Innenminister Holger Stahlknecht bereits zugesagt hat. Ausstellungen, Bühnenstücke, Modellbahnausstellung, Lesungen, Astronomische Führungen, Freilichtkino sind nur einige Highlights im Jubiläumsjahr.

## VERANSTALTUNGEN im Rahmen des Jubiläums\*

- 08. Mai | Klanghäppchen der Musikschule in der Kirche Aderstedt
- 17./18. Mai | Feierlichkeiten 105 Jahre FW Aderstedt
- 26. Mai | Tag der Offenen Höfe
- 01. Juni | Kinderfest in der „Wühlmaus“ und Namensgebung der Kita
- 29. Juni | Strengfest in Aderstedt
- 21. Juli | Sommerfest in der Wühlmaus

## VERANSTALTUNGEN ZUR FESTWOCHE VOM 31. Aug. BIS 08. Sep.\*

- 31. August | Skattunier in der alten Gaststätte
- 02. September | Nacht der Bilder
- 03. September | Lesung Salzabbau Schacht Aderstedt Neuwerk 1 + 2
- 04. September | Freilichtkino Aderstedt
- 06. September | Festveranstaltung mit Kindergärten, Karnevalverein Aderstedt
- 07. - 08. Sep. | großes Ortsteilfest mit einem Festumzug durch Aderstedt und zahlreichen Veranstaltungen
- 21. September | Familien-Spaß- und Sportfest

\* Änderungen vorbehalten!  
Ausführliche Infos erhalten Sie unter:  
[www.bernborg-aderstedt.de](http://www.bernborg-aderstedt.de)



aktuelle Luftaufnahme der doppeltürmigen Kirche von Aderstedt



die Aderstedter Stenge



## 950 Jahre Aderstedt – Geschichte

Die erste urkundliche Erwähnung von Aderstedt erfolgte in einer Schenkungsurkunde des Königs Heinrich IV. vom 20. August 1063, in der er den im Schwabengau gelegenen Ort an Bischof Burchard II. von Halberstadt gab, der den Besitz 1086 dem Benediktinerorden schenkte. Von nun ab erfolgt die Verwaltung Aderstedts durch das Kloster St. Peter und Paul in Ilsenburg (Harz). Das Gut Aderstedt wurde zu einem wichtigen Besitz der Ilsenburger Abtei und Ausgangspunkt ihrer Kirchenpolitik, es stützte 500 Jahre lang Ilsenburgs ökonomische und politische Macht an der Saale, im Herrschaftsbereich der askanischen Grafen und späteren Fürsten und Herzöge von Anhalt.

Nach Aufzeichnungen aus dem Jahre 1517 besaß der Klosterhof eine Schänke, die sich auf dem Gelände südlich des heutigen Kirchhofes befand und mit Bier aus der Hofbrauerei versorgt wurde. Um zur Schänke zu gelangen, mussten die Gäste über den Friedhof gehen, was ihnen besonders abends Angst machte. Aus diesem Grund wurde das Schankrecht geändert und das Gasthaus bald darauf ins Dorf verlegt. Durch die Zerstörung des Klosters Ilsenburg im Bauernkrieg und die spätere Säkularisierung erreichte Aderstedt schließlich eine gewisse Eigenständigkeit. 1550 und 1565 wütete die Pest in Aderstedt. Nach der Einführung der Reformation wurde der Ort protestantisch und ging 1580

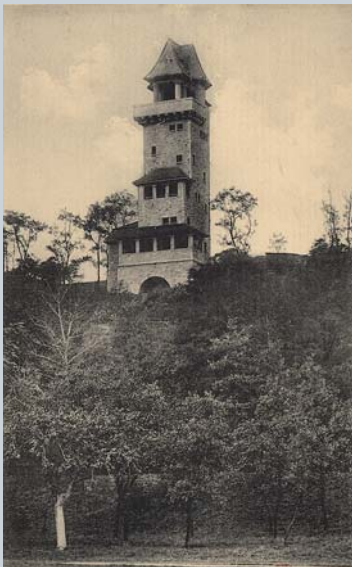
durch Verkauf in den Besitz von Fürst Joachim Ernst von Anhalt über. Im 30-jährigen Krieg wurde Aderstedt von verschiedenen Parteien in den Jahren 1635 und 1644 mehrfach verwüstet. Der Wiederaufbau der Dorfkirche zog sich bis 1666 hin. Seit 1803 gehörte die Gemeinde zum Fürstentum Anhalt-Bernburg, das 1863 nach dem Erlöschen der Linien Anhalt-Bernburg und Anhalt-Köthen zu einem vereinigten Herzogtum Anhalt zusammengelegt wurde. 1918 wurde Anhalt zu einem Freistaat in der Weimarer Republik. Heute zählt Aderstedt 520 Einwohner und ist ein Ortsteil der Stadt Bernburg (Saale), welcher durch eine Ortsbürgermeisterin verwaltet wird.



## Keßlerturm

Text: Joachim Grossert

### Glückwunsch zum 100. Geburtstag!



hist. Ansicht  
Keßlerturm

Bernburg blühte in der Zeit deiner Entstehung auf, große Industriebetriebe beschäftigten viele Arbeiter, Handwerker und Ingenieure, die Stadt wurde Kurort, die Einwohnerzahl stieg rasant an, neue Straßenzüge entstanden - insbesondere in der Bergstadt.

Ein sehr erfolgreicher Unternehmer war **Theodor Keßler**, der für seine Familie das Haus Annenstraße 5 baute und dessen Fabrik für Zinn- und Bleiröhren sich am Ende der Köthenschen Straße befand. Er ging leidenschaftlich gern im Krumbholz spazieren, besonders die Bellevuestraße entlang unterhalb des früheren Weinberges. „Bellevue“ heißt „schöner Ausblick“, und oberhalb der Straße lag ein sehr beliebtes Ausflugslokal mit eben diesem Namen. Als bekannt wurde, dass in dessen Nähe ein Aussichtsturm gebaut werden sollte, meldete sich der 71-jährige Kommerzienrat Theodor Keßler bei der Stadtverwaltung und gab an, dass er die Baukosten übernehmen wolle – und er bestimmte dann auch kräftig mit, wie du aussehen solltest. Er ist sozusagen dein Vater. Heute heißt die frühere Bellevuestraße ihm zu Ehren Keßlerstraße.

Zwar ist dein Geburtstag erst am 16. Oktober, aber am 3. Mai 1913 fand deine Grundsteinlegung statt.

Deshalb wollen wir bereits jetzt an deinen Erbauer erinnern und daran, wie es in deinen ersten Jahren um dich herum aussah.

Du warst nun also vor 100 Jahren in Bernburgs beliebtester Flaniergegend der unschlagbare Höhepunkt und bist es bis heute geblieben.

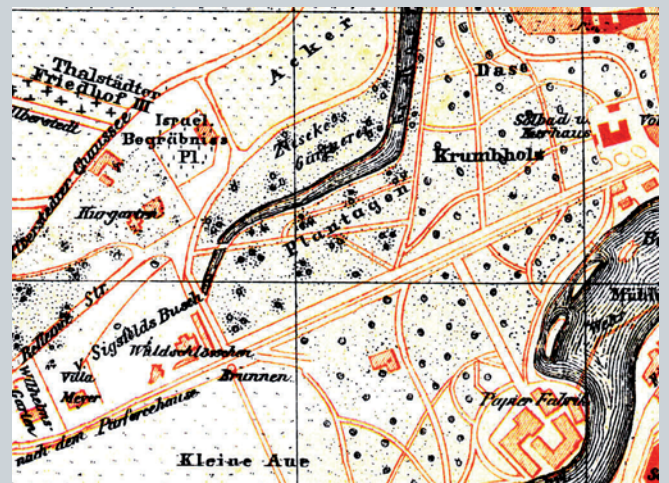
Gern schauten vom ersten Tage an bis heute viele Tausende große und kleine Leute von oben auf das schöne Bernburger Land. Damals standen die Bäume noch nicht so hoch, der Weinbau war ja noch nicht lange beendet und an der Stelle von Weinstöcken wuchsen jetzt Pflaumenbäume. Viel hat sich in den 100 Jahren verändert, aber einiges gibt es heute noch wie damals: den Jüdischen Friedhof, das Parforcehaus – damals hielten dort noch die Saaledampfer - und das Paradies. Offenbar herrschte besonders an Sonn- und Feiertagen hier reges Treiben, denn weitere Gaststätten lockten Gäste an: zum Beispiel der „Wilhelmsgarten“ (am Sportplatz), das „Waldschlösschen“ (heute Jugendherberge), der „Kurgarten“ (das frühere Edgar-André-Heim, heute Wohnhaus). Auch Reimanns gab es schon als Bootsverleih mit Kiosk. An der Röbe standen noch keine Häuser, links und rechts des Ufers gab es Plantagen und eine Gärtnerei. Die Röbe war an beiden Enden länger als heute. Am „Kurgarten“ führte ein Steg über sie. Auf dem Gelände sorgten mehrere Brunnen dafür, dass die Talstädter mit fließendem Wasser versorgt werden konnten.

Den Tiergarten gab es noch nicht – dort, wo man heute seinen Eintritt bezahlt, befindet sich ein hübsches Häuschen, in dem zu deiner Zeit der Waldwärter wohnte. Er hatte für Ordnung im ganzen Gebiet zu sorgen.



hist. Ansicht, „Kurgarten mit Röseblick“  
im Hintergrund die Mauer des Jüdischen Friedhofes

Lieber Keßlerturm, viel hast du erlebt in diesen 100 Jahren – als du so gerade 22 Jahre alt warst, entstand ganz nah bei dir eine Wohnsiedlung für die Arbeiter im Junkers-Flugzeugbau – ein Teil davon wird nun schon wieder abgerissen. Aber sei nicht bange: Neue Häuser werden bald entstehen. Und deren Bewohner werden nicht ohne Stolz sagen: „Wir wohnen am Keßlerturm.“



„Krumbholz“ um 1905

# „Wunder-Land“ Bernburg

# 100

## Keßlerturm

# JAHRE

**Die Gegend rund um das Krumbholz war auch schon vor 100 Jahren ein sehr beliebtes Ausflugsziel.**

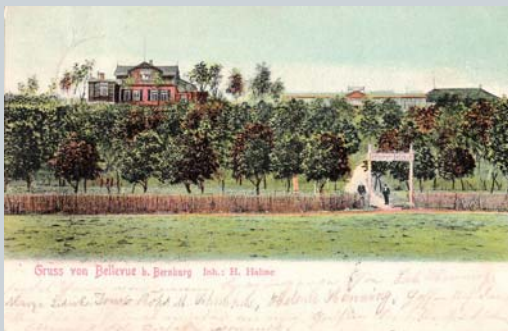
**Historische Ansichten aus dieser Zeit belegen das:**



hist. Ansichtskarte „Der Keßler-Turm!“



Bootsverleihanstalt A. Reimann



hist. Ansichtskarte „Café Bellevue“



Wilhelmsgarten



Waldschlösschen

## Der Keßler-Turm!

Festgefügt aus Quadersteinen  
Hebst du stolz dich aus dem Tale  
Weitbeherrschend Wiesen, Wälder,  
Und den emsigen Lauf der Saale.

Aus dem Kahn grüßt dich der Schiffer,  
Aus dem Wald lugt das Reh;  
Von der Straße winkt der Wanderer  
Seinen Fuß hinan zur Höh'.

In dem Schutze deiner Zinnen  
Sucht der müde Vogel Ruh',  
Und die Saale murmelt leise  
Ihm das Abendlied dazu.

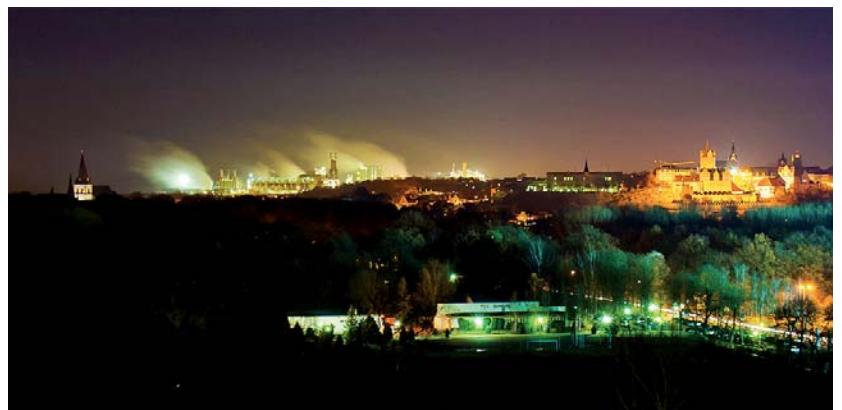
Noch in spätesten Äonen  
Mögst du trotzen Braus und Sturm,  
Deutschen Bürgerfleißes Zierde,  
Froh begrüßter Keßler-Turm.

F. Blachny.



**Erklimmt man die 88 Stufen bis zur Aussichtsplattform, hat der Besucher die Sicht auf folgende Orte und Plätze:**

- ◆ Naturpark „Unteres Saaletal“ mit seinen Auenwäldern entlang der Saale
- ◆ Autobahnbrücke Beesedau
- ◆ Schloss Bernburg
- ◆ Walkhügel
- ◆ verschiedene Sehenswürdigkeiten Bernburgs
- ◆ Halde Mansfeld
- ◆ Schloss und Kirche Plötzkau
- ◆ Brocken (bei guter Sicht)
- ◆ Kirche Aderstedt
- ◆ Staßfurt
- ◆ Petersberg (bei guter Sicht)
- ◆ Bullenstedter Brocken
- ◆ Kalkteiche Latdorf



„Nachts auf dem Keßlerturm“ Foto: Rerei

# Ein „alter Turm“ im neuen Glanz!

Mit seiner Höhe von 26 m erstrahlt das Wahrzeichen im Bernburger Krumbholz seit März 2003 in neuem Glanz. Die umfangreiche Komplettanierung im Jahr 2006 (finanziert durch die BFG sowie durch Fördermittel für beschäftigungsschaffende Infrastrukturmaßnahmen) machte den Turm zu einer sicheren Aussichtsplattform. Beruhigt genießt der Besucher den herrlichen Ausblick in's weite Bernburger Land. Ein Münzfernrohr garantiert beste Sicht in die nähere und weitere Umgebung.

Seit 2007 sind wir, die Lebenshilfe Bernburg gGmbH, Pächter und Betreiber des Keßlerturms. Seit dem sind wir bemüht, den Turm nicht nur für unsere Besucher regelmäßig zu öffnen, sondern auch zu beleben.

Der Turm ist liebevoll dekoriert und abends kann man ihn von weitem schon leuchten sehen. Der Blick über Bernburg ist immer einen Besuch wert. Dies wird uns auch immer wieder in unserem Gästebuch bestätigt.

## ÖFFNUNGSZEITEN

**März/ Apr./ Mai**  
Sa, So, Feiertag 13 bis 17 Uhr

**Juli – Aug.**  
Di – So 13 bis 18 Uhr

**Sep. und Okt.**  
Sa, So 13 bis 17 Uhr

**Änderungen vorbehalten.**  
Wir bitten um Voranmeldung von Gruppenführungen.



Nicht nur für  
Kinder ein  
Erlebnis ...



... „Der Keßlerturm“ – Seit 100 Jahren ein Wahrzeichen für Bernburg!

## Zum Geburtstag ...



... ein Bilderrätsel. Unser Zeichner hat in diesem Bild **10 Fehler** versteckt, die es zu finden gilt. Viel Spaß!

# RiRo



## RiRo Stauffurter Speiseservice GmbH

**Täglich frisch, gesund  
und abwechslungsreich -  
so soll es sein !**

„Unsere“ Kinder und Schüler  
sagen uns Ihre Meinung offen  
und ehrlich.

Sie malen und schreiben uns was  
Ihnen gefällt.

**Zusammen mit unseren  
Partnern entwickeln wir  
Konzepte für KIDS**

Partner der  
Lebenshilfe Bernburg

Mitglied des Fördervereins  
Martinzentrum Bernburg

Partner des Campus Technicus

Förderer des Kreissportbundes  
Salzland seit 2001

Partner der Ehrungsveranstaltung  
Salzlandfrau seit 2002

Partner vom  
Arbeitskreis gesunde Ernährung



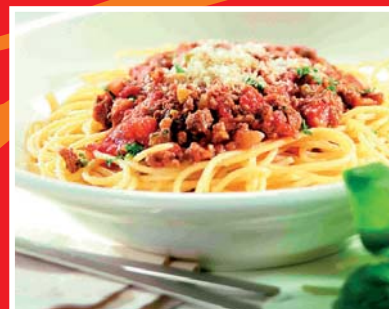
**... unser Kinder-  
Maskottchen  
und Wegweiser für  
gesunde Ernährung.**

## UNSER ANGEBOT:

**Montag - Sonntag**  
(auch an allen Feiertagen)

speziell für Kinder:

- **Menüdienst**
- **Partyservice**
- **Catering**
- **Kinder- und  
Schülerverpflegung**
- **Frühstücksversorgung  
für KITA's**



**Unsere Qualitätsansprüche  
für den Verbraucherschutz:**



Identitätskennzeichen für die EU-Zulassung  
gemäß der VO (EG) Nr. 853/2004

## die RiRo-Köche zu Besuch ...

### ... Waffelbacken in der Hauptwerkstatt der Lebenshilfe Bernburg

Die RiRo Staßfurter Speiseservice GmbH versorgt seit mehreren Jahren die Lebenshilfe Bernburg gGmbH täglich mit einer vielfältigen Auswahl an warmen Speisen, leckeren Kaltgerichten und frischen Salaten. Mit Engagement unterstützt die Firma RiRo die Lebenshilfe auch bei vielen Anlässen und Feierlichkeiten, zum Beispiel Weihnachtsfeiern, Sommerfesten und ähnliches. Anlässlich der Osterfeiertage kam das RiRo-Team dieses mal mit vielen leckeren Zutaten zum Waffelbacken in die Hauptwerkstatt (Albert-Einstein-Straße 2) und mit reichlich frischem Obst zur Herstellung von Obstspießen in die Lebenshilfewerkstatt in Ilberstedt vorbei. Zusätzlich gab es dieses mal noch eine kleine Osterüberraschung.

Dies bereitet allen Beteiligten viel Freude, nicht nur bei der Zubereitung, sondern auch beim gemeinsamen „Schlemmen“. Dank dieser und anderer positiven Erfahrungen bauen beide Seiten auf eine weitere gute Zusammenarbeit.



### ... Herstellung von Obstspießen in der Lebenshilfewerkstatt in Ilberstedt



# Sabine Röhr

Privater Pflegedienst

*So lange wie möglich  
zu Hause wohnen.*

Krankenfahrten

*Sicher überall hin.*

stationäre Pflege

*Im Alter in besten Händen.*

moderne Wundversorgung

*die Wundexperten*

## 18 Jahre „Pflege aus einer Hand“

Privater Pflegedienst



### Sitz in Bernburg

Buschweg 10, 06406 Bernburg

Tel: 03471/35 28 44

Mobil: 0163-365 20 01

### Zweigstelle Könnern

Bahnhofstraße 7, 06420 Könnern

Tel.: 034691/529 99

Mobil: 0163-366 87 59



stationäre Pflege



### Pflegezentrum „Am Klinikum“

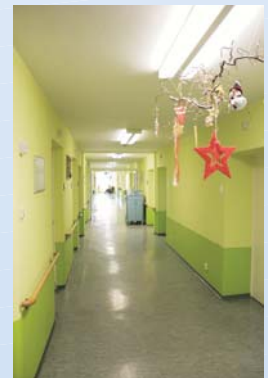
Kustrenaer Straße 98a

06406 Bernburg

Tel.: 03471/62 29 08

Mobil: 01577-162 08 15

**Helle und freundliche Bewohner-  
zimmer sowie ein gemütlicher  
Aufenthaltsraum gehören zum  
familiären Ambiente unseres  
Pflegezentrums.**



[www.krankenpflege-roehr.de](http://www.krankenpflege-roehr.de)





## Seniorenresidenz „Goldene Kugel“



Wilhelmstraße 2a  
06406 Bernburg  
Tel.: 03471/68 92 90  
Mobil: 01577-162 08 15



**Bürozeiten:**  
Mo bis Fr von 8:30 - 14:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Durch die individuelle Gestaltung der Zimmer wurde für die Bewohner der Seniorenresidenz eine Atmosphäre zum Wohlfühlen geschaffen!**



## Wohnanlage „Saalespeicher“



**Barrierefreies Wohnen in schönen, modernen Wohnungen. Die Nähe zum Stadtzentrum bietet alle infrastrukturellen Vorteile wie Einkaufsmöglichkeiten, Post, Ärzte, Apotheken usw.**



## Wohnanlage „Neue Straße“



## Krankenfahrten



**Krankenfahrten und Personenbeförderung aller Art**  
Buschweg 10, 06406 Bernburg  
Tel.: 03471/35 28 44  
Mobil: 0163-207 51 03

*Wir sagen Danke bei unseren Patienten und ihren Angehörigen sowie bei allen Institutionen, Ärzten und dem Klinikum Bernburg für das bisher entgegengebrachte Vertrauen.*



*Im Herbst des Lebens auf der Sonnenseite stehen!*



## Impressum

**„Bernburgs Bunte Seiten“ ist eine Zeitschrift der:**



**Lebenshilfe**  
Bernburg gGmbH

**unterstützt von:**



**Privater Pflegedienst**  
Sabine Röhr

**Redaktion und Herausgeber:**

**Ideen aus dem**  
**BAUMHAUS**

Hier wachsen Ideen. Seit 1999.

**WERBEAGENTUR**  
Gert Reißmann  
Am Werder 1, 06406 Bernburg  
T 03471-35 39 09  
F 03471-35 39 31  
info@reissmann-werbung.de  
www.reissmann-werbung.de

www.bunte-seiten.net

**Auflage:** 15.500 Exemplare

# TIERE *streicheln* MENSCHEN

## ALPAKA MOBIL



### Unser Angebot:

- tiergestützte Fördermaßnahmen
- Darbietungen mit unseren Tieren
- absolvieren eines Erlebnisparkours mit den Alpakas
- ein Besuch auf unserem Werkstattgelände in Peißen (Grönaer Weg 9)

Ansprechpartner ist Frau Kalberlah:

**03471 3 01 99-25**

